

"Locker" werden

Beitrag von „Bolzbold“ vom 19. Mai 2006 20:53

Zitat

sunshine14 schrieb am 19.05.2006 18:55:

Hallo ihr,

ich weiß langsam wirklich nicht mehr weiter und zweifel mal wieder an meinen fähigkeiten. ohne mich loben zu wollen habe ich mir in diesen 1 1/4 jahren, die das ref schon dauert eine menge methoden, mit denen man echt schüleraktiven unterricht gestalten kann angeeignet. aber ich kann es nicht umsetzen. jedesmal, speziell wenn ich von "den großen" (klasse 10) stehe, scheint man mir meine unsicherheit, wirklich anzumerken. ich merk es natürlich auch und die stunde läuft überhaupt nicht. ich bin total verzweifelt, weil es einfach nicht klappt.... fühle mich ganz elend und ziemlich am

Image not found or type unknown

boden

scheinbar kann ich nicht flexibel auf schüleräußerungen reagieren oder denzeitpunkt abpassen "geschickt" einen schülerbeitrag zur überleitung zu benutzen... langsam macht mir schule keinen spaß mehr, wenn sich so gar kein gefühl von sicherheit einstellt...

vielleicht könnt ihr mir ja noch ein paar ratschälge geben

sunshine14

Liebe sunshine!

Ich würde zwischen zwei Sorten von Lockerheit differenzieren wollen. Das eine ist die Planungsflexibilität, die Du angeschnitten hast. Das andere ist die "menschliche Lockerheit", die ich anhand dessen, was Du schreibst, als das eigentliche von Dir angesprochene Problem sehe. Wenn Du eine Stunde "gut" geplant hast und Dich auch so fühlst, sollte da nichts schief gehen. Die Frage ist also, wieso fühlst Du Dich unsicher?

Ich würde das Problem darin sehen, dass Du Dir zu viele Gedanken darüber machst, was Du wann wie sagst und wie Du wann reagieren sollst. Dadurch wirkst Du natürlich unsicher und auch nicht mehr authentisch.

Die von Dir angesprochene Lockerheit bedeutet im Grunde, dass Du auch mal spontan, impulsiv reagierst, dass Du Dir kleinere Fehler oder Unsicherheiten verzeihen kannst und dass Du vor allem auch einmal über Dich selber lachen kannst.

Natürlich sehen Schüler viel - auch Schwächen und Fehler. Eines solltest Du aber im Hinterkopf behalten: Ein Schüler ist per se nicht bösartig und will Dir per se auch nichts. Schüler tolerieren in vielen Fällen Unsicherheiten von Referendaren und hacken nicht zwangsläufig darauf herum.

Was kannst Du tun?

Plane Deine Stunden nach wie vor sorgfältig, gib Dir aber eine Chance auch einmal spontan auf Schüler zu reagieren - Du bist ein Mensch und keine Maschine - und ebenso die Schüler.

Natürlich läuft dann nicht alles 100%ig am von Dir geplanten Schnürchen, aber es läuft möglicherweise genauso gut vom Ergebnis her und es geht sowohl Dir als auch den Schülern damit besser.

Wie sagte eine wunderschöne Signatur eines anderen Users:

Je sorgfältiger man plant, desto härter trifft einen der Zufall.

Darauf muss man innerlich vorbereitet sein - nicht mit am besten noch schriftlich festgehaltenen Alternativen sondern mit Flexibilität, Spontaneität und Humor.

Viel Glück!

Gruß

Bolzbold